

WIR ·

DIE KREISHANDWERKERSCHAFT UND DIE INNUNGEN



Kreishandwerkerschaft
Coesfeld



WIR

DIE INNUNGSFACHBETRIEBE...

... SIND EIN STARKER VERBUND

bestehend aus ca. 1600 selbständigen Handwerkern mit ca. 16.000 Mitarbeiter und 1800 Auszubildenden

... SETZEN UNS EIN

...für die Belange des Handwerks in Politik, Wirtschaft & Verwaltung

... Partnerschaft mit dem Kreis Coesfeld, Städten und Gemeinden, Agentur für Arbeit, Landes- und Bundesverbände

... SIND EINE STARKE GEMEINSCHAFT

...durch Mitarbeit von ehrenamtlich tätigen Handwerkern und professionellen Mitarbeitern

... BEGEISTERN UNSERE PARTNER MIT

... Kompetenz, Innovation, . Verlässlichkeit

... LEISTEN FÜR DIE BERUFSAUSBILDUNG

... Erstellung zentraler Prüfungsaufgaben für die Zwischen- und Gesellenprüfung,
... Überwachung & Regelung der Lehrlingssausbildung und Abnahme der Prüfungen
Bildungspolitik,
Unternehmer- und Mitarbeiterfortbildung
Berufsberatung

... ERBRINGEN SERVICELEISTUNGEN

... Branchengerechte Angebote
... Betriebs- und Rechtsberatung
... Schulungen & Seminare
... Arbeitsmedizinischer-
/Sicherheitstechnischer Dienst
... Mahn-, Inkasso- & Vollstreckungsverfahren
... Erstellung von Gutachten,
... Erteilung gewerbespezifischer
Auskünfte;



Bürgermeister und Handwerker auf Barrikaden

Gemeindefinanzierung: Notfalls Klage der Kommunen im Kreis / Grüne verteidigen Kurs der Landesregierung

KREIS COESFELD (ds). 25 Millionen Euro bekommen die Städte und Gemeinden im Kreis Coesfeld in diesem Jahr weniger vom Land, wenn die von der rot-grünen Regierung beabsichtigte Änderung des Finanzausgleichs auch Gesetz werden sollte. Dagegen laufen Landrat Konrad Püning und die Bürgermeister Sturm, die sich am Montag zu einer Krisenkonferenz in Lüdinghausen trafen. „Sollte es bei dieser Regelung bleiben, werden wir gemeinsam den Klageweg beschreiten“, kündigte Lüdinghausens Bürgermeister Richard Borgmann gestern an. Schützenhilfe kommt von der Kreishand-

„Das Land verkennt, dass sich die Städte und Gemeinden nach wie vor in der schwersten Finanzkrise ihrer Geschichte befinden.“

Richard Borgmann

werkerschaft Coesfeld. Düsseldorf benachteilige die hiesige starke Region stark, klagte Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Oelck gegenüber unserer Zeitung. „Wir hoffen, dass es dabei nicht bleibt und die Planungen schnell zurückgenommen werden, um dann für das Jahr 2012 eine grundlegende



Will notfalls vor den Kadi ziehen: Richard Borgmann, Lüdinghausens Bürgermeister.

Diskussion und Neuausrichtung im Land und Bund vornehmen zu können“, unterstrich er. Als „überfällig“ hat dagegen die Kreistagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen das neue Finanzierungskonzept des Landes bezeichnet. Damit werde eine Forderung des Verfassungsgerichtshofes NRW umgesetzt, die kommunalen Soziallasten bei diesen Schlüsselzuweisungen stärker zu berücksichtigen. Dass das Münsterland jetzt besonders hart trifft, sei der „Untätigkeit der alten Landesregierung“ geschuldet, so Fraktionschef Norbert Vogelwohl.

Für die Bürgermeister hob Borgmann hervor, dass es „nicht akzeptabel“ sei, „dass das Land die größtenteils abgeschlossenen Haushaltsbe-



Befürchtet ein Abwürgen der Binnenkonjunktur: Dr. Michael Oelck, Kreishandwerkerschaft.

ratungen der Kommunen dadurch entwertet, dass ohne Vorwarnung und Notwendigkeit die Zuweisungen an den kreisangehörigen Raum NRW-weit in einem

„Wir benötigen Planungssicherheit. Unsicherheit ist Gift für geplante Investitionen der Unternehmen und Arbeitsplätze.“

Dr. Michael Oelck

ersten Schritt um 133 Millionen Euro gekürzt werden.“ Dadurch stünden die hiesigen Kommunen mit dem Rücken zur Wand. „Das Land verkennt, dass sich die Städte und Gemeinden nach wie



Hält die Umstrukturierung des Finanzausgleichs für unumgänglich: Norbert Vogelwohl (Grüne).

vor in der schwersten Finanzkrise ihrer Geschichte befinden“, hob er hervor. Zahlreiche Kommunen würden bei Umsetzung der beabsichtigten Mittelkürzung in die Haushaltssicherung gezwungen. Sämtliche Sparbemühungen würden zunichte gemacht. Von einer Selbstverwaltungsgarantie könne keine Rede mehr sein. Deshalb sei es Konsens unter allen beteiligten Kommunen, notfalls den Klageweg zu beschreiten. Zunächst will Borgmann jetzt das Gespräch mit Landes-Innenminister Ralf Jäger suchen. Abstimmen wollen sich die Kommunen im Kreis in ihrem Vorgehen mit denen in den ebenfalls betroffenen Nachbarkreisen Borken, Warendorf und Steinfurt. Mög-

lichst mit ins Boot geholt werden sollen die hiesigen Landtagsabgeordneten.

Oelck befürchtet, dass die Kommunen massiv die Steuern erhöhen müssen, wenn weniger Geld aus Düsseldorf kommt. Dadurch werde die Binnenkonjunktur in den Würgegriff genommen. „Wir benötigen Planungssicherheit - Unsicherheit ist Gift für geplante Investitionen der Unternehmen und Arbeitsplätze“, brachte er es auf den Punkt. Oelck empfiehlt den hiesigen Kommunen, jetzt erst einmal abzuwarten, was in der Landeshauptstadt wirklich beschlossen wird, bevor

„Die Untätigkeit der alten Landesregierung trifft uns jetzt gerade im Münsterland besonders hart.“

Norbert Vogelwohl

schon voreilig Fakten vor Ort geschaffen werden. Weil die Landesregierung das Umlagevolumen um 300 000 Euro erhöht hat, halten die Grünen es für möglich, den aus ihrer Sicht unumgänglichen Umstrukturierungsprozess zu strecken, um negative Auswirkungen für die Städte und Gemeinden im Münsterland zu vermeiden.

Umwelt und Geldbeutel schonen



Über das Interesse am Informationsabend freuten sich (v.l.): Carsten Fischer, Klaus Gromöller, Christoph Pape, Klemens Nolte, Ulrike Ludewig (Vorsitzende des Umweltausschusses), Bernd Küppers, Dr. Michael Oelck und Monika Böse (Gemeinde). Foto: (Marita Strothe)

Havixbeck - „Die meisten Wohngebäude in Deutschland, rund drei Viertel, sind bis 1978 gebaut worden“, betonte Klemens Nolte, Gebäudeenergieberater der Kreishandwerkerschaft, am Dienstag im Rathaus. Rund 30 Besitzer oder Bewohner eines älteren Hauses waren der Einladung von Bürgermeister Klaus Gromöller zum Informationsabend zur Sanierung von Wohngebäuden gefolgt.

Zwei Ziele verfolge die Beratung, so Dr. Michael Oelck, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, „die Umwelt, aber auch ihren Geldbeutel zu schonen.“

Bernd Küppers (Kreis Coesfeld) stellte die Initiative „Clever Wohnen im Kreis Coesfeld“ als gemeinsames Projekt des Kreises, der Kreishandwerkerschaft und der Sparkasse Westmünsterland vor. Er wies auf ähnliche Beratungsangebote hin. Alle wollen zur energetischen Gebäudesanierung und Modernisierung anregen, den Umwelt- und

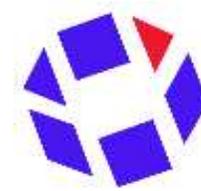
Klimaschutz forcieren und damit auch einen Beitrag zur Wirtschaftsförderung leisten. Er wies auf den Bauratgeber „Clever Wohnen im Kreis Coesfeld“. Die 82 Seiten starke Broschüre liege kostenlos in den Rathäuser und Geschäftsstellen der Sparkasse aus. Weitere Informationen biete die Internetseite www.clever-wohnen-kreis-coesfeld.de.

Handwerkes-Bildungsstätten e.V.

Dülmen – Coesfeld - Lüdinghausen



- Seminare / Lehrgänge für Profis
- Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung
- Vorbereitung auf die Meisterprüfung
- Berufliche Orientierungslehrgänge /
Qualifizierungsmaßnahmen



HBS e.V. Aufgabenspektrum Bildung

Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung in
26 Ausbildungsberufen

- Elektrotechnik
- Metallhandwerk
- Tischlerhandwerk
- KFZ-Handwerk
- Maler- und Lackiererhandwerk
- Landmaschinenmechanikerhandwerk
- Feinwerkmechanikerhandwerk
- Sanitär-Heizung-Klima Handwerk

KARRIERE MIT LERNE

IM KRAFTFAHRZEUGGEWERBE



Weitere Fortbildungsmöglichkeiten

Meister im
Kfz-Techniker-
Handwerk

Bachelor of
Business
Administration
(BBA)

Geprüfte/r
Kraftfahrzeug-
Servicetechniker/in

Geprüfte/r
Automobil-
Serviceberater/in

Geprüfte/r
Automobil-
verkäufer/in

Betriebswirt/in
im
Kfz-Gewerbe

Fort- und Weiterbildung

Fahrzeug-
lackierer/in

Kfz-
Mechatroniker/in

Mechaniker/in für
Karosserieinstandhal-
tungstechnik

Bürokaufmann/-
frau im
Kfz-Gewerbe

Automobilkauf-
mann/-frau

Ausbildung

Betriebspraktikum

Betriebe nach Gewerken	Stand
	31.12.2010
Bau- und Ausbaugewerbe	37
Elektro- und Metallgewerbe	40
Holzgewerbe	30
Bekleidung-, Textil- und Ledergewerbe	9
Nahrungsmittelgewerbe	7
Gesundheits- und Körperpflegegewerbe	26
Glas-, Papier- und keramische Gewerbe	4
Summe aller Gewerke	153

Handwerksbetriebe in Havixbeck	Betriebe nach Anlagen der HwO	Beschäftigte (ca.)
Anlage A (Meisterbetriebe)	95	528
Anlage B1 (zulassungsfreie Handwerke)	25	203
Anlage B2 (handwerksähnliche Gewerbe)	33	85
Insgesamt	153	816

Innungsmitglieder in Havixbeck

lfd. Nr.	Name der Innung	Anzahl Betriebe
1	Bäcker	1
2	Baugewerken	8
3	Dachdecker	0
4	Elektro	3
5	Fleischer	0
6	Friseur	3
7	Kfz/Mechaniker	6
8	Landmaschinen	1
9	Maler	4
10	Metall	4
11	Raumausstatter/Textil	0
12	Sanitär	2
13	Steinmetz	0
14	Tischler	9
15	Uhrmacher	0
16	Zimmerer	0
17	Schornsteinfeger	1
	Gesamt	42

Aufstellung der Ausbildungszahlen:

Auszubildende, die in Havixbeck wohnen	69
Auszubildende, die in Havixbeck ausgebildet werden	46
Auszubildende, die in Havixbeck wohnen und ausgebildet werden	14

Bezugsquelle Handwerkskammer Münster

Die ausbildungstärksten Berufe sind:

Tischler/-in	7
Metallbauer/-in	4
Friseur/-in	3

Schulische Vorbildung Lehrlinge im Handwerk

Schulabschlüsse der neu abgeschlossene
Verträge
im Kalenderjahr 2010

ohne Hauptschulabschluss	4,50%
Hauptschulabschluss	41,35%
Realschulabschluss	43,95%
Abitur	9,85 %
Sonstige	0,35%

Bezugsgröße: 578 eingetragene Berufsausbildungsverhältnisse im Kreis Coesfeld)

BOP - Berufsorientierungsprogramm

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung



DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

**AUFSTIEG DURCH
BILDUNG >>**

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB**
► Forschen
► Beraten
► Zukunft gestalten



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



63 Schüler der Erich-Kästner-Hauptschule nehmen derzeit an dem Berufsorientierungsprogramm in den Handwerks-Bildungsstätten Dülmens teil.

Lehrlinge für eine Woche

Achtklässler der Erich-Kästner-Schule nehmen an Berufsorientierungsprojekt der Handwerkerschaft teil

Von Kristina Kerstan

DÜLMEN. Verena gibt den guten Schnitt. „Das sieht immer so einfach aus“, berichtet die 14-Jährige, während sie das nasse Haar so durch die Finger gleiten lässt, wie es Meister André Brudick ihr und ihren Mitschülerinnen gezeigt hat. In einer anderen Werkstatt arbeitet derweil Verenas Mitschüler Jan. Auch ihm blickt ein Meister über die Schultern, während der Schüler Schaltungen baut.

Die Verena und Jan, beide Achtklässler der Erich-Kästner-Hauptschule (EKS) Bülbers, findet der Unterricht derzeit in den Handwerksbildungsstätten in Dülmen statt. Dort nehmen sie an ihrer Stelle am Berufsorientierungsprogramm (BOP) der Kreis-Handwerkerschaft teil, das zum ersten Mal in Dülmen angeboten wird. Zwei Wochen dauert das Projekt, gesteuert werden die Schüler in die so genannte Praxiswoche. Fünf Tage lang arbeiten sie in verschiedenen Bereichen an Projekten, bauen Schaltungen oder Teufel-



Ob Friseur- oder Metallbereich: In verschiedenen Berufszweige können die Schüler im Rahmen vom BOP hineinschnuppern.



DF Foto: Thomas Gassner

knollen aus Holz, lernen die Arbeit einer Friseurin oder eines Malers kennen.

„Wichtig ist, dass Schüler möglichst früh Erfahrungen in der Berufswelt machen“, betont Bürgermeisterin Lisa Siremlau, die gestern mit Vertretern der Kreis-Handwerkerschaft sowie der Schulleitung der EKS die Jugendfesteinrichtung „Besuche, Berufsberatung ist wichti-

ger als jede Stunde Englisch oder Deutsch“, sagt Rektorin Ute Mannfeld hinzu. Im Anschluss an BOP werden die Schüler deutlich qualifizierter als sonst in die anstehenden Suche nach einem Praktikumsplatz gehen.

Das Projekt, das auch in Giesfeld und Lodinghausen läuft, sei längerfristig angelegt, erläutert Dr. Michael Orlick, Geschäftsführer der

Kreis-Handwerkerschaft Giesfeld. Auch mit anderen Dülmener Schulen sprechen man über eine Zusammenarbeit.

Und Verena und Jan? Beide sind mit der Wahl ihrer Schnupperbereiche sehr zufrieden - und können sich durchaus vorstellen, einmal im Friseur- beziehungsweise im Metallzweig eine Lehre zu beginnen.

Das BOP-Projekt

Das Berufsorientierungsprogramm (BOP) der Kreis-Handwerkerschaft Giesfeld, das vom Bund gefördert wird und erstmals in Dülmen stattfindet, richtet sich an Schüler der achten Klassen von Real- und Hauptschulen. Zunächst sehen verschiedenen Teams für die Teilnehmer auf dem Programm. Darüber erhalten die Schüler Zertifikate, die Aussagen zu Neigungen, handwerklichen Fähigkeiten oder eine Stärken-Schwächen-Analyse beinhalten. Im Anschluss können sie sich drei Berufszweige aussuchen, in die sie hineinschnuppern. In ihrem Erstwunschbereich arbeiten sie eine Woche, in den beiden anderen zweieinhalb Tage. Zur Wahl stehen in Dülmen Hauswirtschaft, Barb- und Raumgestaltung, Metallverarbeitung, Holzverarbeitung, Lager/Handel, Elektrotechnik und Friseur/Kosmetik.

Praktische Umsetzung?

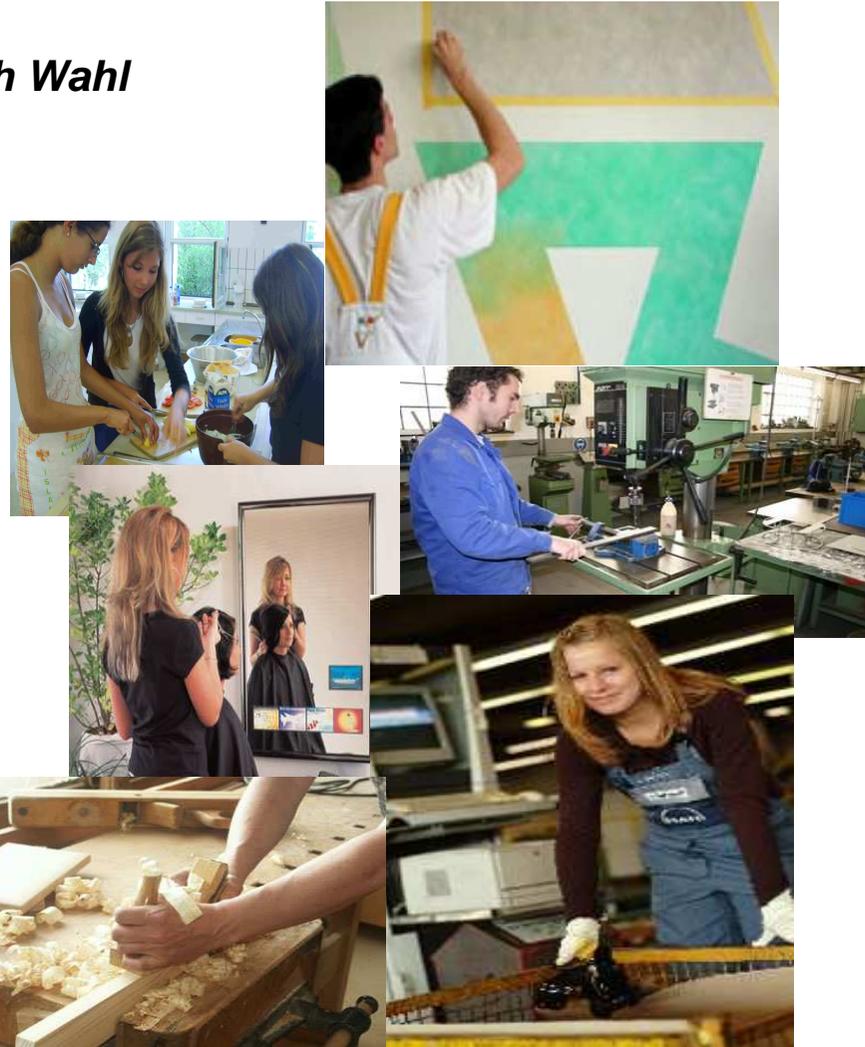
*Praktische Erprobung der eigenen
Kompetenzen in drei Berufsfeldern nach Wahl*

Auswahlmöglichkeiten:

- ⇒ Friseur / Kosmetik
- ⇒ Hauswirtschaft
- ⇒ Farb- und Raumgestaltung
- ⇒ Metallverarbeitung
- ⇒ Holzverarbeitung
- ⇒ Lager / Handel
- ⇒ Elektrotechnik

In Kürze evtl. ebenfalls noch realisierbar:

- ⇒ SHK
- ⇒ Kaufmännische Bereiche
- ⇒ KFZ



Zielsetzungen?

*„Systematische individuelle Berufsorientierung in überbetrieblichen
Berufsbildungsstätten*

„Herstellung und Verbesserung von Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit“

- ❖ **Interesse für die duale Ausbildung wecken und festigen.**
- ❖ **Erste authentische Einblicke ins Berufsleben**
- ❖ **Förderbedarfe erkennen**
- ❖ **Erfolgreiches Absolvieren eigens entwickelter Projektarbeiten - v. a. in den Handwerksberufen:**
- ❖ **Entwicklung konkreter individuell zugeschnittener Perspektiven.**

Mehr Hilfe auf dem Weg ins Berufsleben

Hauptschüler absolvierten neues Programm des Bundesbildungsministeriums

-ben-Lüdinghausen. Strahlende Gesichter, wohin man auch schaute. Bei der Abschlussveranstaltung des Berufsorientierungsprogramms (BO) in der Handwerks-Bildungsstätte an der Lindenstraße herrschte gestern einmütige Begeisterung – sowohl bei den Achtklässlern der Gemeinschaftshauptschule als auch bei allen Verantwortlichen.

„Wir freuen uns, dass wir mit diesem gerade erst vom Bundesbildungsministerium ins Leben gerufenen Förderprojekt hier in Lüdinghausen starten konnten“, äußerte sich Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Coesfeld, Dr. Michael Oelk, in seinem Grußwort. „Das Programm gibt den Jugendlichen die Möglichkeit, in die Berufswelt hineinzuschnuppern und eine erste Orientierung zu bekommen, wo ihre Stärken oder Interessen liegen.“ Eine möglichst frühe Förderung des Nachwuchses sei gerade im Handwerk immens wichtig. „Fachkräfte werden mittlerweile händierend gesucht, die Betriebe können längst nicht alle freien Stellen besetzen. Hier liegen für junge



Bürgermeister Richard Borgmann ließ sich von den Schülern ihre Werkstücke zeigen. Stellvertretender Kreishandwerkmeister Ferdinand Limberg (kl. Bild) legte selbst Hand an.

Menschen große Chancen.“ Davon zeigte sich auch Bürgermeister Richard Borgmann überzeugt. Er lobte das zwei-

einhalbwöchige Programm, in dem die Schüler in Fachbereichen wie Holz- und Metallverarbeitung, Raumgestal-

tung, Hauswirtschaft und Lagerhaltung erste praktische Erfahrungen machen, als einen „wichtigen Schritt in die rich-

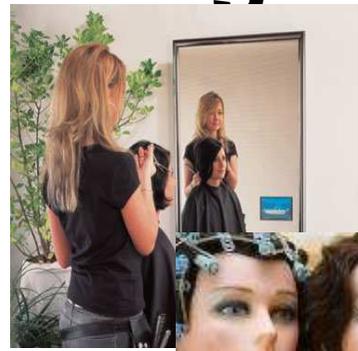
tige Richtung“. Bei vielen Jugendlichen herrsche heute eine große Unsicherheit, wenn es um ihre berufliche Zukunft geht. „Mit solchen Projekten können wir ihnen mehr Sicherheit geben.“

Dass dieses Ansinnen funktioniert, bestätigte die Koordinatorin der Berufsorientierung an der Lüdinghäuser Gemeinschaftshauptschule, Bärbel Richter-Orlowski. „Gerade bei den Eltern war die Skepsis zunächst sehr groß, sie fürchteten vor allem den Unterrichtsausfall. Dabei können die Jugendlichen hier in zwei Wochen so viel mehr lernen als in ihrem Klassenzimmer. Sie sind völlig begeistert davon, praktisch zu arbeiten, ihre Werkstücke nach Hause zu bringen. Und mittlerweile ist auch die Rückmeldung der Eltern positiv. Sie spüren, dass dieses Programm ihren Kindern Einblicke ermöglicht, die sie ihnen später zugutekommen.“

Nun hoffen alle Beteiligten, dass das Programm, wie angekündigt, unbefristet läuft, und auch in den kommenden Jahren die Schüler von Real-, Haupt- und Förderschulen davon profitieren können.

Praktische Umsetzung?

Projekte / Werkstücke



Forum Energiesparen

Thermographie

Technologietransfer/
Seminare

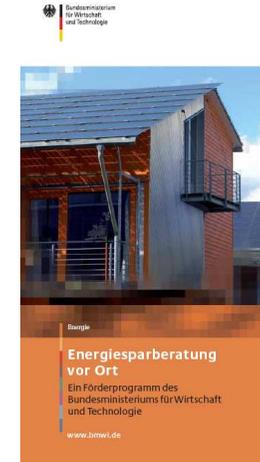
Vor-Ort-Beratung



Substanzschutz, Werterhaltung,
Wärmedämmung



Verbesserung der Energieeffizienz
in Unternehmen



Bauratgeber

Aktionen rund um das Haus



Maßnahmen zur Verbesserung
des Einbruch- und Brandschutzes



Informationen zum kostenlosen
Energiecheck für Wohngebäude

Regionale Energieinformationen für Jedermann

Wichtig für die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft:

- kurze Wege für Betriebe
- Wirtschaftsförderung als Hauptaufgabe
- Ausschuss für Wirtschaftsförderung
- schnelle Entscheidung für Investoren
- guter Dialog mit Partnern und Verbänden,
auch bei geplanten Steuererhöhungen
- rechtzeitige Einwände und gute Kommunikation mit Initiativen